

Motivation für Höchstleistungen

Von und mit Hartmut Bergemann

Video Inhalte-Protokoll

Füllen Sie die Leerfelder mit den im Video angesprochenen Inhalten. So ist sichergestellt, dass sich der Lernerfolg noch intensiver einstellt.

Definition Motiv = _____ (lat. movere = bewegen)

1. Die wesentlichen Nachteile der „Motivierung“ durch Anreizsysteme?

- A) Basis ist ein _____ Menschenbild
- B) Anreiz _____:
Problem: Es sind immer die gleichen Menschen, die hier gewinnen
- C) Anreiz _____:
Problem: Eine Ausweitung auf die Leistungsergebnisse vieler Mitarbeiter entsteht nicht
- D) Anreiz _____ / _____:
Problem: Das Leistungsniveau wird nicht nachhaltig verbessert

Dilemma:

Beweggründe sind alle von _____ (extrinsisch)!
„Wenn andere das tun würden . . .“

2. Die entscheidenden Vorteile der „Motivation“?

Jeder Mensch lebt mit einer Anzahl von Lebensmotiven, die ihm anhaften wie ein genetischer Fingerabdruck!

- A) Es existieren _____,
lebensbestimmend sind die _____ Lebensmotive (Fingerabdruck)
- B) Diese sind die Basis für ein Wertemodell, ein positives Menschenbild, ein persönliches Glücks- und Freudeempfinden

Neue Blickrichtung auf Motivation: Was sind die von _____ Beweggründe (Lebensmotive), damit der Einzelne glücklicher und leistungswilliger/-erfolgreicher wird?

3. Die 16 Lebensmotive bestimmen, wonach Menschen streben?

Es gibt keine _____ Lebensmotive

1. _____: Streben nach Erfolg, Leistung
 2. _____: Streben nach Freiheit, Autarkie
 3. _____: Streben nach Wissen und Wahrheit
 4. _____: Streben nach Akzeptanz
 5. _____: Streben nach Stabilität, Klarheit
 6. _____: Streben nach materiellen Gütern
- ... und 10 weitere Lebensmotive

4. Menschen handeln nach ihren individuellen Motivprofilen!

- A) Menschen mit _____ Motivprofilen passen gut zueinander
- B) _____ Lebensmotive existieren
- C) _____ Profile können genutzt werden (wenn sie dem Einzelnen bewußt sind)
- D) Zur Aufgabe _____ Profile sind eine außerordentliche Erfolgsgröße („Was der Mensch tun will, ist dann auch das, was er tun sollte“)

Gefahr bei divergierenden Profilen: _____

Zehn Lehrsätze des bewussten Umgangs mit sich selbst und mit anderen im Berufsleben:

1. Persönliche Motivation gehört zu den _____ Lebensbereichen
“Jeder glaubt Ihnen Motive geben zu müssen, doch Sie haben ihre eigenen, Sie brauchen keine anderen“
2. Handlungsbereitschaft an _____ Motiven ausrichten
“Weder durch Verführung noch durch Bedrohung lasse ich mich zur Aufgabe meiner persönlichen Ziele manipulieren“
3. Akzeptanz der _____ nach optimalem Arbeitsergebnis
“Diesen Anspruch meines Arbeitgebers akzeptiere ich, wohl wissend, dass mein eigenes Arbeitsergebnis in Abhängigkeit zu leistungsfördernden und leistungsbehindernden Faktoren erbracht wird“

4. Bereitschaft, über das eigene Motivationsprofil zu _____
"Sie kennen sich und Sie sind bereit dazu, darüber Auskunft zu geben. Wie sonst könnte ein Unternehmen in der Lage sein, Menschen mit ähnlichen Motivationsprofilen zusammenzubringen"
5. Erwartung der _____ der vorhandenen Leistungsbereitschaft sowie der _____ der persönlichen Ziele
"Erwarten Sie, dass ihr Arbeitgeber ihre dominanten Lebensmotive akzeptiert"
6. Erwartung, dass Mitarbeiter durch Vorgesetzte _____ werden
7. _____ auf Motivierungsversuche durch Vorgesetzte
"Verzicht, mir Motive zu geben, die ich gar nicht haben will"
8. Erwartung der _____ durch Vorgesetzte
"Ich will gefördert werden und Hilfe haben und nicht immer nur gesagt bekommen, das können sie nicht, da sind sie nicht gut genug für"
9. Erwartung nach _____ Zielsetzungen, _____ Kontrolle, _____ Rückmeldung, _____ Information ...
10. Verpflichtende Erklärung, diese Lehrsätze zu _____
"Nach bestem Wissen und Gewissen"

„Ich will so sein, wie ich will, dass man mit mir umgeht“

5. Fazit

- A) Nicht andere Menschen in eine Richtung _____
- B) Lebensmotive anderer _____
- C) _____ Lebensmotive suchen

Was kann ich für mich in Zukunft umsetzen? Meine Ideen dazu!
